

reichend. Ventralr nd des 8. Tergits erweitert, dabei nicht besonders dicht beborstet. Stirn — 0,10 — 0,20 der Kopfbreite.

Sbg. *Phoenicia* R. D.
(*sericata* Mg., *longilobata* Pand.).

8. (7) Hintere Teile von lobi ventrales lang, bis zu den kleinen vorderen reichend. Ventralrand des 8. Tergits stark erweitert, dicht und lang beborstet. Stirn sehr breit — 0,24 der Kopfbreite.

Sbg. *Dasylocilia* Rohd.

(1925, Rev. zoolog. russe, t. IV, fasc. 1). (*pilosiventris* Kramer).

III. *Pollenia alajensis* Rohd. (1925, Rev. zool. russe, t. IV, fasc. 1).
P. rudis am nächsten.

♂. Thorax und Hinterleib indigoschwarz, ohne Bestäubung, glänzend, Paraphallus gerade, am Ende verdickt. Praeputium kurz. Processus ventrales hypophalli von hypophallus abgetrennt, frei. Lobi ventrales am Ende abgerundet, nicht zugespitzt. Länge 7 mm. — ♀ unbekannt.

1 ♂. Fergana, Alaj-Gebirge. Turkestan (A. P. Fedtschenko leg.).

IV. *Pollenia pallida* Rohd. (1925, Rev. zoolog. russe, t. IV, f. 1).
Große, hell gefärbte Art.

♂♂. Antennen gelb. Gesicht neben den Vibrissenleisten rötlich. Thorax und Abdomen hellgrau bestäubt, mit Schachzeichnung. Genitalien ziemlich groß. Penis s. hr lang und dünn. Paraphallus massiv, mit langen, spitzen Distalapophysen. Hypophallus gerade, sehr lang, ohne processus ventrales. Lobi ventrales parallelseitig, wie bei *vespillo* F. Forcipes inferiores breit, in distaler Hälfte konvergierend.

Zahlreiche ♂♂ aus Ak-Tash-Gebirge, Turkestan (50 km nordöstlich von Tashkent). E. S. Smirnov und B. B. Rohdendorf!

Ueber beide Geschlechter von *Rhynchobanchus bicolor* Kriechbaumer. (Hym. Ichneum.).

Von E. Bauer, Goslar a. H.

Kriechbaumer hat 1894 in Term szetraizi F zetek, Vol. XVII, Teil 1—2, Seite 59/60 die Type seines *Rhynchobanchus bicolor*, ein ♀, beschrieben. Ihm lag nur ein einziges Stück aus Süd-Ungarn vor. Seitdem verlautete nichts darüber, daß dieses Tier nochmals aufgefunden sei. Am 22. Mai 1920 fing ich nun in einer ausgedehnten Laubwaldung des Vorharzes bei Goslar a. H., dem sog. Kleiholz, ein ♀, das meiner Meinung nach nur zu *Rhynchobanchus bicolor* Kriechbaumer gestellt werden kann, obwohl mein Exemplar keinen verlängerten Mund besitzt und einfache

Fußklaue hat, während Kriechbaumers Type in diesen beiden Punkten abweicht. In den Jahren 1924-1927 fingen Herr Dipl.-Ing. Gustav Meyer, Hamburg, und ich dann im Grauhöfer Holz bei Goslar noch 8 ♀♀ dieser Art. Wir erhielten von dort auch 5 Stücke des ♂. Je ein weiteres erhielt ich ferner aus Halle a. S. (Dölauer Heide) von Herrn Laßmann, Halle, und aus Blankenburg i. Thür. von Prof. Dr. Schmiedeknecht.

Nach dem mir vorliegenden Material — 9 ♀♀, 7 ♂♂ — komme ich nun zu folgendem Ergebnis. Die von uns erbeuteten ♀♀ gehören zweifellos zu Kriechbaumers Type. Das Kriechbaumersche Merkmal: „ore protracto“ kann ich nicht für maßgeblich ansehen. Kriechbaumers Type hatte wahrscheinlich geöffnete Mandibeln, sodaß dem Autor der Mund besonders groß erschien. Die Klauen, die deutlich gekämmt sind, hat aber Kriechbaumer vermutlich nicht näher untersucht, er gab sie als einfach an, weil er keine gekämmten Klauen erwartete. Diese Ansicht vertritt auch Herr Dr. Roman, Stockholm, dem ich ein ♂♀ dieser Art zusandte. Bedauerlicherweise ist die Type des *bicolor* Kriechb. nicht mehr aufzufinden, weder in der Bayerischen Staatssammlung in München, wo Kriechbaumers prächtige Sammlung steht, noch im Budapester Museum. Die Type muß daher leider als verschollen gelten.

Von großer Bedeutung war aber die Feststellung des zum beschriebenen ♀ gehörigen ♂. Die von uns gefangenen ♂♂, die mit den ♀♀ an derselben Lokalität flogen — die ♂♂ nur meist früher als die ♀♀ — müssen nun nach genauer Untersuchung unbedingt als zur Type und den gefangenen ♀♀ gehörig angesehen werden. Ich gebe in folgendem die Beschreibung des normalen ♂. Clypeus wie beim ♀, in der Mitte vorn mit grubchenartiger Vertiefung, Mandibelzähne glatt und glänzend, der obere Zahn sehr breit, schräg abgeschnitten, der untere Zahn dagegen klein, an der Basis etwa nur $\frac{1}{3}$ so breit als der obere. Auch die Form des 1. Hinterleibssegmentes genau wie beim ♀, ausgezeichnet durch eine höckerige Erhöhung nahe der Basis. Segment 2 und 3 nach hinten nicht so stark erweitert wie beim ♀, daher Hinterleib schlanker und mehr gleich breit als beim ♀. Flügelnervatur mit dem ♀ übereinstimmend, Ramellus lang, Nervellus sehr schräg, ganz am oberen Ende gebrochen. Gesicht einschließlich der Palpen und Mandibeln — deren Zähne ausgenommen — hellgelb, ebenso die inneren und äußeren Orbiten, ein Schulterfleck, Flügelwurzel, Fleck vor und Linie unter den Flügeln, Flecke am Hinterrande des Mesonotum, der größte Teil des Schildchens und das Hinterschildchen. Hinterleib mit Ausnahme der Basis des 1. Segmentes hellrot, durchschnittlich heller als beim ♀, an den hinteren Ecken der Segmente 1-4 mit gelblichen Seitenflecken, die mitunter fehlen, aber niemals bei meinen 7 ♂♂ zu einer vollständigen Hinterrandbinde verschmolzen sind. Metathorax am Grunde mitunter mit wenig deutlichen roten Flecken.

Die beiden vorderen Beinpaare hellgelb, deren Schenkel oben z. T. gebräunt. Die Hüften der vorderen Beine ebenfalls hellgelb, am Grunde fein schwarz gefleckt. Hinterbeine rötlich, Schienen an der Wurzel mit gelbem Ring, Hinterhüften schwarz und rot gefleckt. Fühler lang, ziemlich dick, rotgelb, Schaft unterseits hellgelb, auf der oberen Seite schwarz oder von der Farbe der Fühler mit dunkleren Flecken.

Das vorstehend beschriebene ♂ ist nun freilich bereits bekannt — aber unter anderer Gattung und Artbezeichnung! Strobl hat es nämlich in seinen „Ichneumoniden Steiermarks“ 1903 in Mitt. des Nat. Ver. f. Steiermark, 40. Jahrgang, pag. 48, als *Leptobatus multiguttatus* beschrieben. Strobls Beschreibung stimmt genauestens mit meinen Exemplaren überein. Nach den bestehenden Nomenklaturregeln muß daher der Stroblsche Name *Leptobatus multiguttatus* als synonym zu *Rhynchobanchus bicolor* Kriechb. eingezogen werden. Ebenso gehören die von Heinrich in D. E. Z. 1928 pag. 90 unter *Rhynchobanchus multiguttatus* Strobl erwähnten Stücke zu *bicolor* Kriechb. ♂.

In neuester Zeit hat Heinrich in D.E.Z. 1928 pag. 89 ein *Rhynchobanchus bicolor* Kriechb. ♂ beschrieben. Dieses ♂ ist jedoch nicht typisch, da die Tergite gelbe Hinterrandbinden aufweisen und Tergite 5-7 beinahe ganz gelb sind. Es handelt sich bei dem von Heinrich erwähnten Tier um ein vom normalen Typus abweichendes Stück, während die zahlreichen von Strobl und Heinrich unter *multiguttatus* Strobl aufgeführten *bicolor* ♂♂ und unsere *bicolor* ♂♂ von Goslar — zusammen also 15 Stück — die normale Färbung aufweisen. Auch Herr Dr. Roman in Stockholm ist nach Einsicht eines Goslarer Pärchens von *bicolor* meiner Ansicht. Übrigens ist die Beschreibung Heinrichs insofern nicht klar, als er zum Schluß sagt: „Der Rest schwarz“, woraus man ja schließen mußte, daß der Hinterleib ausser den hellen Binden und die Hinterbeine schwarz wären, was aber nicht zutrifft.

Kommt man nach Vorstehendem zu dem Ergebnis, daß das Hauptmerkmal, das den Autor zur Aufstellung der Gattung *Rhynchobanchus* bestimmte, — der vorgezogene Mund, — in Wirklichkeit nicht existiert, so war zu prüfen, ob es dennoch gerechtfertigt erscheint, *bicolor* Kriechb. als Vertreter einer besonderen Gattung bestehen zu lassen. Dieses muß bejaht werden. Das Tier kann zu keiner ihm nahestehenden Gattung — auch nicht zu *Exetastes* und *Leptobatus* — gestellt werden. Am nächsten steht es der Gattung *Banchus*, jedoch ist das Flügelgeäder von *Banchus* scharf geschieden durch den langen Ramellus, der bei *Banchus* stets fehlt. Mag aber auch der Name der Gattung schlecht gewählt erscheinen, weil eben ein verlängerter Mund nicht vorhanden ist, so kann doch *Rh. bicolor* Kriechb. in keine andere bestehende Gattung eingereiht werden und muß seinen Gattungsnamen auch in Zukunft behalten. Es

wäre insbesondere unzulässig, nur weil der Gattungsname als solcher eine irreführende Benennung führt, diesen Namen durch einen zutreffenderen ersetzen zu wollen.

Das Ergebnis wäre also folgendes:

Rhynchobanchus bicolor Kriechbaumer

Teptobatus multiguttatus Strobl

Rhynchobanchus multiguttatus Heinrich.

Rhynchobanchus bicolor Kriechb. ist ziemlich verbreitet. Als Fundorte sind bisher genannt: Ungarn, Südpolen, Steiermark, Thüringen, Harz, Berlin und Halle a. S. Die Wespe fliegt bereits Ende April und Mai. Eine Zucht aus einem Wirtstier ist noch nicht bekannt geworden.

Neue oder weniger bekannte Bohrfliegen (*Trypetidae*) meist aus dem Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem.

Von Dr. Friedrich Hendel, Wien.

Schon vor langer Zeit hatte mir Dr. W. Horn in allezeit hilfsbereiter Freundschaft die unbestimmten Bohrfliegen des Berlin-Dahlemer Instituts zur Bearbeitung übermittelt. Endlich bin ich in der Lage, meinem Versprechen nachzukommen und übergebe die Untersuchungen über das interessante Material aus allen Regionen der Öffentlichkeit.

Subfam. *Dacinae*.

Dacus (Chaetodacus) dorsalis Hend.: 3 ♂ ♀ aus Cairus, N. Queensland. Deutsch. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Die Stücke gleichen ganz denen aus Formosa, die ich 1912 in den Suppl. Entom. I, p. 18, beschrieb. Bei den Formosanern sind die Querhaftäste des Mesonotums rostbraun gesäumt, hier sind sie ganz schwarz. — Größe etwas geringer, 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ mm.

Dacus (Chaetodacus) cucurbitae Coqu.: 7 ♂ ♀ aus Ceylon. Dr. W. Horn. Deutsch. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Dacus (Chaetodacus) cilifer Hend.: 3 ♂ aus Ceylon. Dr. W. Horn. D. Ent. Mus.

Dacus (Chaetodacus) australis (n. sp.) ♂ ♀: 7 Stücke aus Palmerston, N. Australien, September. Deutsch. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Die Art gehört in die Verwandtschaft des *Dacus ferrugineus* F. wie ich ihn in den Ann. Mus. Nat. Hung. 1915, XIII, p. 427 aus Formosa beschrieb. Sie unterscheidet sich aber von diesem Formenkreis dadurch, daß die Supraalarborste vor der Flügelwurzel fehlt und daß der braune Analzellenwisch nicht wie in Fig. 3, Taf. 1 Suppl. Entomol. Berlin 1912. I. bei *Dacus cilifer* Hend. die *m-cu* = Querader frei läßt, sondern dort so verbreitert ist, daß er an der *m-cu* fast bis zur Medialis reicht. Ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer E.

Artikel/Article: [Über beide Geschlechter von *Rhynchobanchus bicolor* Kriechbaumer. \(Hym. Ichneum.\). 338-341](#)